

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 83 (1989)
Heft: 11

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Am 6. Oktober hat die Berner SP-Nationalrätin Gret Haller in der Kirche Amsoldingen bei Thun die politische Meditation vorgetragen, die das neue Heft einleitet. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Bach-Festwochen Amsoldingen statt. Den einzelnen Abschnitten des Textes folgte Flötenmusik von Johann Sebastian Bach und vom südkoreanischen Komponisten Isang Yun. «Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung» sind die Themen, die Gret Haller im einen Wort «Leben» zusammenfasst. Es fehlt uns nicht an der intellektuellen Einsicht, um zu wissen, was Leben bedroht. Warum aber führt diese «äussere Klarheit» nicht zum Handeln? Was not tut, ist die «innere Klarheit». Sie entsteht durch eine Liebe, die unter der Gewalt an Mensch und Natur leidet, durch ein Leiden, das sich in «heiliger Entrüstung» auflehnt und befreit, durch Freude und Heiterkeit, die befreien und befreienden Menschen geschenkt werden, und schliesslich durch das trotziges Nein gegenüber den Widerständen, die uns die Todessüchtigen in den Weg legen. Gret Hallers Text, der für die Neuen Wege geringfügig überarbeitet wurde, steht beispielhaft für eine neue ethische und revolutionäre Spiritualität.

Hans-Adam Ritter setzt seinen Beitrag über Jesaja fort. Unser Freund hilft uns auch, die antimilitaristische Intention des Propheten zu verstehen: Rosse oder Panzer, Bündnisse oder bewaffnete Neutralität, das Vertrauen auf Sicherheitssysteme statt auf Gott bedeuten Lug und Trug und letztlich den Tod, vor dem sie uns schützen wollen.

Am 28. August hat Viktor Hofstetter für die Neuen Wege ein Gespräch mit Frei Betto, seinem Mitbruder aus dem Dominikanerorden, im Istituto Cajamar/Brasilien geführt. Frei Betto, der Verfasser der berühmten «Nachtgespräche mit Fidel», muss unseren Leserinnen und Lesern nicht lange vorgestellt werden. Von ihm sind auch in unserer Zeitschrift wichtige Beiträge erschienen: im Maiheft 1987 das Gespräch «Nur die Armen können die Reichen bekehren» und im Dezemberheft 1988 das Referat «Glaube, Politik und Ideologie in Lateinamerika», das er an einer Tagung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Prag vorgetragen hat. Weniger bekannt ist Bruder Bettos Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Entwicklung in den sozialistischen Staaten Osteuropas, die er schon mehrfach besucht hat, das letzte Mal im Juni dieses Jahres auf Einladung der Christlichen Friedenskonferenz (CFK) in der Tschechoslowakei. Er nahm die Gelegenheit wahr, im Gespräch mit Vertretern der Kirchenhierarchie sowie der Regierung und der Kommunistischen Partei für die Zusammenarbeit von Christen und Marxisten einzutreten. Er meinte: «Über das Problem, ob die Materie ewig ist, können wir später sprechen. Heute stehen vor uns andere, ernstere Probleme, und zur Lösung dieser Probleme ist unserer Vereinigung nötig» (Pressedienst der CFK, 6. Juni 1989). Welches der christliche Beitrag zur Perestroika sein könnte, geht aus diesem NW-Gespräch mit Frei Betto hervor.

Die nächsten drei Beiträge befassen sich nochmals mit der Thematik der GSoA-Initiative. Von Dieter S. Lutz veröffentlichen wir die Kurzfassung seines Vortrags an der Jahresversammlung 1989 der «Freunde der Neuen Wege». Hansjörg Braunschweig bedauert, dass die SP sich mit der Stimmfreigabe zur Armeeinitiative ins Abseits manövriert habe. Und die «Zeichen der Zeit» wundern sich über die zahlreichen Widersprüche in den Polemiken des helvetischen Spätmilitarismus.

*

Der beigelegte Faltprospekt gibt uns Gelegenheit, die GSoA zu unterstützen – über den Abstimmungstermin hinaus.

Willy Spieler
